

Klimastammtisch 02.07.2024



Wir haben uns in erfreulich großer Runde getroffen und uns gefreut, dass zwei neue Teilnehmerinnen zu uns gefunden haben.

Zunächst stelle Willy vor, dass es in Sachen Umgang mit Starkregen eine Neuerung für die Kommunen gibt. Es gibt Fördermittel des Freistaates Bayern zur Installation einer Gefährdungsbeurteilung und Frühwarnsystems für Kommunen. Auskunft darüber kann das Wasserwirtschaftsamt geben. Willy übergab die relevanten Daten an Werner.

Willy stellte noch ein interessantes Buch vor (Titel reichen wir nach) und dieses Buch ist sogar in der Bücherei in Kersbach ausleihbar.

Übrigens, am Sonntag ist dort wieder Bücherei-Frühschoppen – kleiner Veranstaltungstipp.

Werner erklärte, dass es mit der kommunalen Stelle eines Klimaschutzmanagers auf Minijob-Basis voran geht.

Danach stellte Matthias die bei ihnen neu installierte Wärmepumpe vor und erklärte, was für sie in der Anschaffung wichtig war und was alles dazu notwendig war (Umbau, Fördermittel etc.). Hier ein paar Rahmendaten:

Die Wärmepumpe (WP) ist seit Mai in Betrieb und war der Austausch für eine 24 Jahre alte Gasheizung. Die WP hat 13 KW und einen Wasserspeicher von 750 Litern und zusätzlich ist eine Frischwasserstelle angeschlossen. Die vorhandene Solarthermieanlage wurde ins System integriert. Angeschlossen an die WP sind 30 Heizkörper, eine Fußbodenheizung besteht nicht.

Im Vorfeld wurden drei Angebote eingeholt und sie haben sich für das der Firma Böhm entschieden. Sie boten ein Frischwassersystem mit an, planten individuell auf die Gegebenheiten des Hauses und sind vor allem vor Ort. Gerade die Ortsnähe war mit ein ausschlaggebender Faktor. Gerade bei evtl. Wartungs- oder Reparaturarbeiten ist ein Handwerker in Ortsnähe schon wichtig.

Der Aufwand hielt sich in Grenzen. Die alte Gasheizung wurde abgebaut, die Ventile an den Heizkörpern getauscht, ein Betonsockel als Fundament für die WP gesetzt, sowie die notwendige Bohrung durchs Gebäude gemacht. Der Umbau dauerte zwei Tage, die gesamte Anlage war noch einer Woche vollständig betriebsbereit.

Kosten liegen gesamt bei 47.000€ (man muss ja auch die Größe des Hauses bedenken), gefördert werden davon ca. 30%

Neues in Sachen Windenergie.

Die Stadt Lauf und die Marktgemeinde Schnaittach nehmen sich aktiv dem Thema regenerativer Energieformen an und planen gemeinsam einen Windpark in Simonshofen. Infos findet ihr unter: <https://www.schnaittach.de/windenergie>

Wir haben dann sehr angeregt über die verschiedenen Themen diskutiert. Fragestellungen wie

- nach der Rentabilität von WP und PV-Anlagen und ob man die Frage überhaupt so stellen kann,
- häufige Ablehnung von Klimaschutzmaßnahmen in der Bevölkerung, oft ohne dass Informationen im Detail angesehen werden (siehe „Heizungsgesetz“)
- die Geschwindigkeit der Umsetzung notwendiger politischer Reformen und die noch zurückhaltende Bereitschaft in der Bevölkerung,
- die Vorbildfunktion jedes einzelnen durch aktiv werden und der Effekt der Nachahmung in der Nachbarschaft. Die oft in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Ablehnung von Klimaschutzmaßnahmen passt scheinbar nicht zum realen Bild. Denn gerade bei immer mehr Neubauten sind WP und PV-Anlagen schon fast Standard.

Wir wollen uns als Klimastammtisch nicht auf die Grenzen und das scheinbar Unmachbare zu konzentrieren, sondern eben auf das Machbare, die Chancen und das für die Zukunft Notwendige konzentrieren. Wir wollen informieren, animieren und einladen

Markus machte anhand seiner persönlichen Geschichte deutlich, wie erfolgreich die Politik der kleinen Schritte sein kann und wie wichtig es, sich über jeden kleinen Fortschritt zu freuen.

Der nächste Klimastammtisch findet am 06. August statt. Nähere und aktuelle Infos findet ihr auf Facebook und auf unserer Homepage.